



Sudetendeutsche Zeitung

Die Zeitung der Sudetendeutschen Landsmannschaft

Reichenberger Zeitung ^{153. Jahrgang}

HEIMATBOTE

Heimatruf

VOLKSBOOTE

Jahrgang 66 | Folge 37 | 2,50 EUR · 60 CZK | München, 12. September 2014

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt
Sudetendeutsche Verlagsgesellschaft mbH · Hochstraße 8 · D-81669 München · eMail zeitung@sudeten.de

B 6543

DIESE WOCHE

Sudetendeutsche Jugend
Jubiläum in Gaisthal: Feier
am 27. September. Seite 5

Reichenberg
Gerhard Kindls Abenteuer
– eine Sommererzählung.
Seite 7

KURSE
1 CZK = 0,03608 EUR
1 EUR = 27,7192 CZK
PX 50 = 997,99 (+4,600)

Ratings
Auf des Räubers Hotzen-
plotz Spuren im Oberschle-
sichischen Landesmuseum.
Seite 8

► Emilia Müller und Bernd Posselt in Böhmen

Gespräche im Zeichen der Nachbarschaft

Im Herzen Europas wächst zusammen, was zusammengehört: Bayern und Böhmen intensivieren Jahr für Jahr ihre Nachbarschaftsbeziehungen unter tätiger Mitwirkung der Sudetendeutschen Volksgruppe. Jüngster Ausdruck dessen war der Antrittsbesuch der bayerischen Sozial- und Schirmherrschaftsministerin Emilia Müller bei der tschechischen Regierung, bei dem sie der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, Bernd Posselt, begleitete. Stationen waren die tschechische Hauptstadt Prag und Pilsen, im nächsten Jahr Kulturhauptstadt Europas.

minister für Fremdenverkehr und Tourismus, Jiří Houdek, den Fraktionsvorsitzenden der KDU-ČSL, Jiří Míhola, sowie den Vorsitzenden des Europaausschusses im Tschechischen Parlament, Ondřej Benešík. Höhepunkt der Visite war zweifellos, daß ein Teil der Begegnungen mit den tschechischen Offiziellen im Sudetendeutschen Büro stattfand, wo sich dessen Leiter Peter Barton wieder einmal als perfekter Gastgeber erwies.

Im Zeichen der Freundschaft stand ein Mittagessen zu Ehren des diesjährigen Karlspreis-Trägers Milan Horáček von den Grünen im Palais Palfy. In einem anderen prachtvollen Gebäude auf der Kleineseite, dem Palais Lobkowitz, wo die Deutsche Botschaft residiert, wurde die Delegation – ihr gehörten auch der für die Sudetendeutschen zuständige Abteilungsleiter, Ministerialdirigent Eugen Turi, und der Referatsleiter, Ministerialrat Wolfgang Freytag, an – ebenfalls gastfreundlich empfangen und zu dem Balkon geführt, von dem aus Hans-Dietrich Genscher den in den Botschaftsgarten geflüchteten Deutschen aus der „DDR“ vor ziemlich genau 25 Jahren verkündete, daß sie in den Westen ausreisen dürften.

Aufgrund der tiefen Kenntnisse, die die Schirmherrschaftsministerin als Oberpfälzerin in den deutsch-tschechischen und sudetendeutschen Angelegenheiten besitzt, sowie der Freundschaft, die die ehemaligen Europaabgeordneten Müller und Posselt seit langem verbindet, verließ der Prag-Aufenthalt modellhaft für solche Treffen. Bernd Posselt nahm, in den Ablaufplänen und auf verschiedenen Namensschildern ausdrücklich als Sprecher der Sudetendeutschen benannt, nicht nur an allen Unterredungen teil, sondern brachte sich aus europäischer, bayerischer und sudetendeutscher Sicht mit ausführlichen Diskussionsbeiträgen zu allen anstehenden Themen ein. Emilia Müller wies



Im Sudetendeutschen Büro in Prag: (von rechts) Vizepremier und Wissenschaftsminister Dr. Pavel Bělobrádek, Volksgruppensprecher Bernd Posselt, Staatsministerin Emilia Müller und Büroleiter Peter Barton.



Im Rathaus von Pilsen: Bernd Posselt, Ivo Grüner, Stellvertretender Regionalhauptmann von Pilsen, mit Dolmetscherin, Oberbürgermeister Martin Baxa und Sozialreferent Norbert Axmann von der Deutschen Botschaft, Emilia Müller, der Oberpfälzer IHK-Präsident Gerhard Witzany und der Geschäftsführer der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer in Prag, Bernhard Bauer.



Große Gesprächsrunde im tschechischen Sozialministerium.

Bilder: Jens Henning-Billon

► Landsmann Marcel Huber

Erneut Chef der Staatskanzlei

Der neue Leiter der Staatskanzlei im Schirmland Bayern ist wiederum ein Sudetendeutscher: Ministerpräsident Horst Seehofer ernannte in der vergangenen Woche Marcel Huber, den bisherigen Staatsminister für Umwelt- und Verbraucherschutz, zum Leiter der Staatskanzlei und zum Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Sonderaufgaben.

Der CSU-Politiker hat sudetendeutsche Wurzeln: Seine Mutter Marianne, geborene Beier, kam 1922 in Mährisch Ostrau zur Welt. Ihr Vater stammte aus Fulnek/Kreis Neutitschein im Kuhländchen. Sie heiratete den Altbayern Rudolf Huber aus Ampfing im Kreis Mühldorf am Inn, wo Sohn Marcel, Steinbock des Jahrgangs 1958, wohnt, seinen Wahlkreis und seine Kripfenwerkstatt hat. Im Zivilberuf ist er Fachtierarzt für Schweine.

„Tierarzt managt Höhle des Löwen“, titelte denn auch ein



Journalist, als Huber im März 2011 erstmals Leiter der Staatskanzlei wurde, bis ihn Ministerpräsident und Schirmherr Horst Seehofer im

November desselben Jahres zum Umwelt- und Gesundheitsminister machte. Bei der Landtagswahl 2013 wurde Marcel Huber mit 63,1 Prozent bayernweiter Stimmenkönig.

Hubers Vorgängerin verabschiedete Seehofer mit den Worten: „Christine Haderthauer hat als Sozialministerin und Staatskanzleiministerin hervorragende Dienste für den Freistaat Bayern geleistet und ihre Ämter stets korrekt geführt. Dabei hatte sie immer mein vollstes Vertrauen. Ich persönlich bedauere es, mit ihrem Rücktritt ein meinungsstarkes und couragiertes Kabinettsmitglied verloren zu haben.“



Die Sozialministerinnen Michaela Marksová-Tominová und Emilia Müller.



Posselt und Müller mit den Vizeministern Jiří Houdek...



...und Jan Marek.